



Die drei temperamentvollen Babys – dargestellt von Anita Sauter, Nicole Jäckle und Patricia Mayer (v.l.) – ahmen in einer Playback-Nummer Pop-Hits nach. BILD: ELISABETH STAUDER

Auftritte mit viel Energie

Beim Schlatter Allerlei gibt es Nummern voller Humor und Selbstironie

Hilzingen-Schlatt (sta) „Am Sonntag i de Halle isch Stimmung wieder gut“, sangen die Schlatter Chriesi beim Narrenmarsch zur Eröffnung des 22. Schlatter Allerlei. Und dem war so. Angelika Küchenhoff und Alfons Zipperer wollten eigentlich nur begrüßen, aber schon das bekam gleich hohen Unterhaltungswert: Sie lieferten sich dabei bereits einen Schlagabtausch über die hohe Frauenquote in der Führung der Schlatter Vereine. Drei Tänze kündigte Katharina Jäckle, die souverän durchs Programm führte, an. Die Schlatter Chriesi unter Leitung von Gudrun Ramsch versteckten sich in Tanz-

säcken. Nicole Jäckle tanzte mit ihren „Mädels“ zu den Sommerhits von 1987, 1997, 2007 und 2017. Das Männerballett von Andrea Stauder setzte wie gewohnt den Schlusspunkt als Flotte Feger, zuerst konservativ in Mantelschürzen und dann als Dienstmädchen in hellem Outfit.

Blecherne Werkzeugkisten reichen Könnern aus, um den Rhythmus anzugeben. Dies bewiesen Luca Hiestand, Lukas Jäckle, Niklas Küchenhoff und Florian Stauder, begleitet von Ralf Dubas. Während Altnärrin Regina Will ihre Erfahrungen mit „Man wird älter“ offenlegte, lästerten die beiden Putzfrauen Petra Mischke und Nathalie Will unaufhörlich über alles, was ihnen so begegnete.

Zur Verzweiflung brachten die Senioren Elisabeth Stauder, Edgar Heller und

Tobias Jäckle den Leiter eines Computerkurses für Senioren, Jörg Wagner, der schließlich aufgrund des niedrigen Intelligenzquotienten der Senioren aufgab. Hoffnung, wieder einen Mann zu finden, hatten die Schlatter Wieber Natascha Jäckle, Angelika Küchenhoff, Patricia Mayer und Cecile Zipperer, als sie, begleitet von Alexander Oni, sangen: „Wir sind wieder zu haben“.

Das Babysitten von drei temperamentvollen Babys nahm Gudrun Ramsch in einer Playback-Nummer gelassen. Schließlich deckte Alfons Zipperer in Schlatt TV in Vertretung des erkrankten Artur Jäckle Hintergründe und neue Erkenntnisse bei aktuellen kommunalpolitischen Themen auf.

Bildergalerie im Internet:

www.suedkurier.de/fasnacht